

Schäfer's
Röst-Kaffee's

Germ. Fischhandlung
empfeilt
**Chellfisch, Cabellan,
Schollen, Bander.**
Feiner:
feinste Fieler-Bäcklinge,
geräuch. Chellfisch, Klundern,
Lachserlinge, Fräthonerger,
Carbinen, Fischthunfische,
Zitronen, Datteln, Feigen,
W. Krämer.

Hochzeits-Bisiten, Kremser, Park-
und Jagdwagen
in vornehmer Ausstattung stellt
**Goldener Löwe,
Otto Obenau.**
Tel. Nr. 298.
Desgl. halte zwei flotte Reitpferde für
Interessenten zur Verfügung bereit.



A. W. Haase
Merseburg,
Markt 14.

Bildhübsch
macht ein gutes, reines Gesicht, roliges
jugendliches Aussehen, weiße, sammet-
reiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Siedepferd-Bienenmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Maderent**
a. St. 50 Plg. bei **W. Fehrmann, Milch-
Käsehandlung, Leipzig, Franz Wirth,
Oskar Leberl, Reinhold Riche und
Dosa-Apothek.**

Gehter Herr Apotheker!
Senden Sie mir nochmals 2 Dose
"Rino-Salbe". Ich muß Ihnen und
gleich meinen Kindern ausdrücken, für
diese Salbe. Ich hatte in meinem
Schleimhals 3 große Abszesse, und ich
habe vieles versucht, aber alles umsonst.
Nunmehr ist nun von Ihrer Rino-Salbe
verkauft, ich mein Kind ganz verheilt.
Ich habe Ihre Salbe auch schon weiter
empfohlen.
Dresden, 26./2. 06.
G. Platz.
Diese Rino-Salbe wirkt mit Erfolg
gegen Weiden, Pflaumen, und Haut-
erkrankungen, und ist in Dosen à
1 Pf. 1. Markt 22. 25 in den Apotheken
verkauft, aber nur echt in Original-
packung, welche genau mit dem Namen
Schubert & Co., Weinbühl-Druck.
Hilfungen, welche man zuerst.

Bruchheilstalt
Leipzig-Schleussig, Damm-
str. 10, f. Bruchleiden ohne
Operation, Prosp. frei.
Vom 15—31. Aug. freie Sprechstunde
Dr. H. Jacobi, Arzt.

in allen Farben u. Breiten
von 3 Mart an, Unterlagen
von 50 Pf. an.
Zöpfe
Anarbeiten u. Färben
getragener Zöpfe.
Otto Stiebritz, Gottsdorferstr. 17,
Damenklosterkalan.

Pickel im Gesicht
und am Körper, Milken, Weis-
se, Wunden u. sonstige Schäden
bestehender ärgern Sie nicht
lange mehr beim Gebrauch von
**Zucker's Patent-
Medizinal-Seife.**
Zucker's Seife enthält 1000 hoch feinste, 3 Eintr. 20 Pf.
(12 1/2) und 2 Pf. 1.50 (20 Pf.) Kärtle Form.
Zucker's Creme (nicht fetter) macht den
Gesicht u. Körper glänzend,
glänzt, hellt u. strahlt, macht die Haut samtweich u.
zart, gibt den Wangen ein roliges Glänzen u. verleiht
sonstige Wunden u. ungeschicklichen Schaden bis ins höchste
Alter. Preis 75 Pf. u. 2 Pf. 2.—, Maderent erhältlich.

In Merseburg ist in der **Adler-
Drogerie W. H. Kießlich, Inh. Kurt Aug.**
Entenplan.

Schäfer's
Röst-Kaffee's

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonntag den 22. August
kommen die berühmten und einzig dastehenden
Leipziger Seidel-Sänger
Direktion Arthur Seidel
mit vollständig neuem, hier noch nie gehörten Galaprogramm.
1. a.: Neu! „Die neuen Steuern“ und „Ein Abenteuer im Witwen-Berein“,
größter Schlager der Saison.
Vorerfahrungen bei den Herren Fuchs und Diebold, sowie im Konsum-
Berein zu haben.
Galerie 30 Plg.

Drainagen.
Sachverständige Projekte und gewissenhafte Bauleitung (ohne eigene
Bauübernahme!) garantieren eine reelle, dauerhafte und billige Ausführung
Auskünfte jederzeit kostenlos im
Lehn. Bureau, Halle a. S., Kohl,
Leipzigstr. 76 (Rotes Hof).
staatlich gepr. u. vereideter
Landmesser und Ingenieur.

Danysz Virus
entdeckt von Dr. Danysz im Institut Pasteur Paris
zur radikalen Vernichtung von
Ratten u. Mäusen
Von Behörden und Privaten glänzend begutachtet.
Unschädlich für Haustiere und Menschen.
Prospekte und Zeugnisse kostenlos.
Deutsche Danysz-Virus-Vertriebs-Gesellschaft
Berlin W. 57, Bülowstrasse 15.

General-Agentur.
Große leistungsfähige Vieherversicherungs-Gesellschaft mit modernen Einrichtungen
hat eine am hiesigen Plage für größeren Bezirk neu einzurichtende **General-Agentur**
gegen hohe Bezüge zu vergeben. Weitergehende Unterstützung wird gewährt. Speziell
geeignet für Fachleute mit bereits bestehender Organisation. Offerten unter **UF 6614**
an **Adolf Hoffe, Halle a. S.**

**Futterkörbe,
Kohlenkörbe,
Spreukörbe,
Lesekörbe**
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen
Preisen
**Albert Kunth, Nordmagerei,
Gottsdorferstr. 30.**

**Magen- u. Hämor-
rhoideiden!**
Schreiben, 14. Jan. 09.
Herr Dr. Streiber!
Ihre Hygien-Präparate haben mein
Magen- u. Hämorrhoidenleiden in
14 Tagen beseitigt, worfür ich
Ihnen bestens danke und würde Ihre
Präparate sehr gern empfehlen.
Ludwig Prudlo, Rautmann.
Hant. Danfshöfen laufen 14 Pf. ein.
Dr. Streiber's Hygien-Walzer
mit viel Erfolg bei Mägen-, Stuhl-
und Verdauungsbeschwerden, sowie
beim Folgerheilen, Zeh-
drücken, Krampfen, Blau-
armut, Hämorrhoiden etc. ange-
wandt. Zur Beförderung des Appetit-
s, sowie Reinigung des Blutes
sehr geeignet.
Kein Nebenmittel. Behandelte
auf jeder Schachtel angegeben. Preis
1 Pf. 2.50, 10 an eine an den Namen:
„Schilf“ mit auf die Flasche. Drogen-
Lieferant Dr. Streiber, Wiesbaden,
Chem.-pharm. Laboratorium.
Sie haben in dem meisten Apotheken.
Prospekte gratis.

In Merseburg bei **Wilhelm Ktes.
Hek, Adler-Drogerie, Entenplan.**

Am Thüringer Hof. Am Thüringer Hof.
**Arena
Storley**
Neu! Neu!
Die größte Attraktion
Mad. Storleys.
Aufst.-Jahn-Kraft-Alt.
beiden netten Diener.
Poste. Hans und Franz. Die Poste.
Freie der Plage:
Erwachsene Sitzplatz 25 Pf., Stehplatz 10 Pf.
Kinder Sitzplatz 15 Pf., Stehplatz 5 Pf.
Gleitz ladet ergebenst ein
F. Storley, Direktor.

Cartoffeln,
mehlige blaue Ware, verkauft fortwährend
Freygang, gr. Ritterstr. 7.

Habolds Restauration.
Seite
Schlachtfest

Goldne Angel.
Mittwoch
Schlachtfest.

frische hauschl. Burt
Ernst Vogel, Bachschiffstr.
Seite
Schlachtfest

hauschl. Wurst.
Bielig, Lindenstr. 15.

Kranken- u. Wochepflege
nimmt an
**Fr. M. Luther, Bro.-Pflegerin,
Dammstraße 19 H.**

Achtung!
Wer übernimmt den Alleinverkauf für
Merseburg und Umgebung eines neuen
leicht verkäuflichen Artikels D. R. G. M.
a., der bei einlegemaken Fleisch pro
Monat bis 300 Pf. Verdienst bringt.
Betriebskapital 200 Pf. erforderlich.
Gerren mit gründlich Fleiß wollen ihre
Bürste unter „Gewinn 100“ an die
Erped. d. Bl. einfinden.

Tüchtiger selbständiger Installateur
begn. Monteur für elektrische Licht- und
Kraftanlagen, welcher als Maschinen-schlosser
gelehrt hat und auch noch in der Lage ist,
jeztweise als solcher zu arbeiten, für die
Instandhaltung der eigenen elektrischen
Anlage, sowie für Neumontagen gesucht.
Ausführliche Angebote unter Angabe bis-
heriger Tätigkeit unter **W P 100** an
die Erped. d. Bl. erbeten.

Kostenfrei
große Stellenauswahl für Aechte, Burichen
und Wäde sofort und 1. Januar 1910.
Frau **Ja. Kössner** geb. Koll,
Stellenermittlerin, Poststr. 8.

Eine Frau zur Selbarbeit
gesucht. **Hertel, Neumarktstraße.**

Sudje für sofort und 1. Oktober
nach hier und auswärts tüchtige Haus-
mädchen für Rittergüter, Beamtenhäuser,
Gefährte und Private, Landwirtshaft nicht
ausgeschlossen.
Frau **B. Kassel, Stellenermittlerin,
Hofmarkt 13.**

Suche für angenehme gute Stellen
Empfehle zuverlässige Köchin, ältere
und jüngere Hausmädchen. **D. D.**

Sudje sofort u. 1. Oktober
Köchin, Stuben-, Haus- und jüngere
Mädchen für hier und auswärts, sowie Aechte und
Mädchen aufs Land.
Frau **Henriette Langenhelm,
Stellenermittlerin, Schmalstraße 18.**

Sudje sofort u. 1. Oktober
Köchin, Stuben-, Haus- und jüngere
Mädchen für hier und auswärts.
Frau **D. Wiegler, Stellenermittlerin,
Brauereistraße 10.**

Suche und empfehle:
besseres weibliches Dienstverional
jeder Branche (vora. Stellung) nach hier
und auswärts sofort und 1. Oktober.
Frau **Ja. Kössner** geb. Koll,
Stellenermittlerin, Poststr. 8.

Ich suche zum 1. Oktober eine
Köchin,
die auch Hausarbeit mit übernimmt, und ein
Stubenmädchen.
Frau **Fortrat Schlichter,
Städterberg.**

Zum 1. Oktober suche ich ein in aller
Hausarbeit erprobtes
Mädchen,
welches selbständig kocht und zu Hause
schlafen kann.
Frau **Dr. Schmidt, Dampffabrik 6.**

Zum 1. Oktober ein ordentliches
Dienstmädchen.
E. Reinefarth, Gienböhmerstr. 1, I.
Wohnungen bis abends 6 Uhr.
Unständiges, nicht zu junges
Dienstmädchen,
am liebsten vom Lande, per 1. Oktober 1909
gesucht **Mulandstr. 18, vt.**

Suche zum 1. Oktober ein
gewandtes Stubenmädchen.
Frau **Regierungsrat v. Rohrscheidt,
Christianenstraße 8.**

Ein ordentliches und sauberes
Dienstmädchen
wird zum 1. Oktober gesucht. Mit Buch
zu melden **Burgstraße 9, im Laden.**

Reine dreifache Raqe entlassen.
Bitte gegen Belohnung abzugeben
11 Zigarrenstraße 4.

Am Donnerstag nachmittag wurde vom
Entenplan bis H. Ritterstraße ein **Jeht-
marktsack** verloren. Abzugeben gegen Be-
lohnung **Wesental 9.**

Warnung!
Ich warne hiermit jedermann, meiner
Frau, die mich böswillig verlassen hat,
etwas zu borgen, da ich für dieselbe keine
Zahlung leisten.
Karl Frecke.

Zivoli-Theater.
Direktion: **Hans Musäus.**
Dienstag den 17. August, Anfang 8 1/4 Uhr,
Benefiz **Hanna Gehring.**

Leuspiel-Novität ersten Ranges!
Reperiorität aller Bühnen!
Neu! Neu! Neu!
Zum ersten Male!
Die Notbrücke.

Leuspiel in 3 Akten von Fred. Grefac.
In Szene gesetzt vom Regisseur **Falt.**
Besetzung:
Bloname, Aboofal **H. Falt.**
Bacqueline, seine Gönne **G. Gehring.**
Baron von Gardannes **H. van Gils.**
Delene Dumoulin **G. Kupfer.**
Blanchet, Schreiber **W. Frank.**
Nofale, Kammermädchen **V. Bauer.**
Waphtin, Diener **H. Horajet.**
Victorie, Dienstmädchen **G. Roland.**

Gewöhnliche Preise. Jugendlillets
mit 40 und 20 Pf. Zuschlag gültig.
Raffensöffnung 7 1/4 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.
Sterza eine Beilage

Zur Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsabkommens

vom 22. April 1907 schreibt man von unterrichteter Seite:

Die nunmehr vorliegenden Zahlen der amtlichen Statistik über den Warenaustausch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten lassen die Nachwirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Depression und insbesondere der amerikanischen Krise in vergangenen Jahre in ihrem ganzen Umfang und in ihren Einzelheiten erkennen. Denn während noch vom Jahre 1906 auf 1907 unsere Einfuhr aus den Vereinigten Staaten im Spezialhandel um 83 Millionen Mark gestiegen war, wies sie im darauffolgenden Jahre mit 1283 Millionen wieder einen Rückgang von fast 37 Millionen auf, obwohl allein die Einfuhr von Weizen um 37 Millionen und die von Pelztierellen um 25 Millionen gestiegen ist. Aber die Einfuhr von Mais ging zurück um 26 Millionen, ferner Kupfer um 20, Baumwollwollens um 8, Margarine um 8, Luchden um 6 und Baumwolle um 6 Millionen Mark. Noch weit stärker war aber infolge der geschwächten Aufnahmefähigkeit des amerikanischen Marktes der Rückgang unserer Ausfuhr, die eine Einbuße von 144,8 Millionen Mark erlitt, nachdem sie 1907 eine Steigerung von 16 Millionen gegen das Vorjahr erreicht hatte. Mit einem Betrag von 507 Millionen Mark ist unsere Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten die geringste seit dem Jahre 1904. In erster Linie beteiligt an dem Rückgang ist Porzellangefäß mit 18 Millionen, baumwollene Strümpfe mit 14, Spielzeug mit 11, Glasgefäß mit 7, Wollfaserstoff mit 6, baumwollene Handschuhe mit 5, Leinwandstoff mit 5, Halbseidengewebe mit 4,5 und Posamenten mit 3,7 Millionen Mark. Dagegen wies Rohwolle einer Steigerung von 17,2 Millionen Mark auf. Immerhin befaßt sich auch in dem unglücklichen verflochtenen Jahre der Spezialhandel beider Länder noch auf 1790 Millionen Mark, nachdem er im Jahre 1907 fast 2 Milliarden erreicht hatte.

Diese Zahlen beweisen, ein wie großes wirtschaftliches Interesse in beiden Ländern an dem Zustandekommen eines neuen Handelsabkommens vorhanden ist.

Zu den neuen Reichsteuern.

Zur Ausführung des Salonsteuergesetzes. Gemäß dem Beschlusse des Bundesrats bearbeitet jetzt das Reichschatzamt im Verein mit den Steuerdirektionsbehörden das Verzeichnis derjenigen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien usw., welche vor dem 1. August d. J. neue Zinsschön und Gewinnanteilgebühren ausgeben haben, obwohl die alten Bogen noch nicht abgelaufen waren. Nachdem, der „N. Pol. Korresp.“ zufolge, eine Reihe von Gesellschaften auf Grund der inzwischen geprüften Erörterungen die vorzeitige Ausgabe wieder rückgängig gemacht hat, bleiben immerhin noch mehrere Hundert Gesellschaften übrig, auf welche die Bestimmung des Bundesrats Anwendung findet. Sobald das Verzeichnis fertig vorliegt, wird über eine Vorlage an die gesetzgebenden Faktoren Beschluß gefaßt werden. — Die „Frl. Ztg.“ bemerkt dazu: Wie wir schon mehrfach ausgeführt haben, sind Bestimmungen des Bundesrats, welche die vorzeitig ausgegebenen Kuponsbogen der Besteuerung unterziehen, gescheitert.

Die Bierpreise in den Bahnhofswirtschaften. Die Eisenbahndirektion in Altona hat sich zu der Preisserhöhung für Getränke und der Verkleinerung der Schanzgefäße in Bahnhofswirtschaften auf den Standpunkt der Eisenbahndirektion Breslau gestellt. Auf die Eingabe eines schleswig-holsteinischen Bahnhofswirts wurde, der „Nöln. Ztg.“ zufolge, erwidert, daß die bestehenden Preise genügen, es sei eine Erhöhung der Preise oder eine Verkleinerung der Gefäße nicht statthaft.

Wie verschiedene Blätter berichten, ist in Breslau eine Konferenz von Vertretern verschiedener Eisenbahndirektionen abgehalten worden, um die Preise für Bier und andere durch die neuen Verbrauchssteuern betroffene Getränke auf einheitlicher Grundlage festzusetzen. Die auf dieser Konferenz festgesetzten Preise werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Im allgemeinen wurden den erhöhten Einkaufspreisen, die durch die Steuern bedingt sind, Rechnung getragen.

Wie der Verein der Brauereien Berlins und der Umgebung erklärt, ist nunmehr der Vertrag unter den Berliner Brauereien perfekt geworden. Der Preis für Fassbier wird um 3,50 Mk. (nicht, wie von gewisser Seite zuerst behauptet, um 5 Mk.) heraufgesetzt; eine entsprechende Preisserhöhung tritt beim Flaschenbier ein, so daß sich in Zukunft bei

Detailpreis für die Flasche Lagerbiers ansatz wie bisher auf zehn Pfennig auf 11 Pf. stellen wird. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Maßregel wird noch festgelegt werden.

Deutschland.

— (Der Entwurf der Reichsversicherungsordnung) ist nach der „Nöln. Ztg.“ von den zuständigen Bundesratsausschüssen durch Berater und in seinen grundlegenden Bestimmungen angenommen worden. Dagegen hat er in Einzelheiten zum Teil tief eingreifende Änderungen erfahren, so daß ein besonderer Redaktionsausschuß niedergelegt ist, der die gefaßten Beschlüsse in das Geßel hineinarbeiten soll. Wenn dieser Ausschuß seine Tätigkeit auch erst nach den Ferien Mitte September aufnehmen wird und dann den Bundesregierungen Zeit gelassen werden muß, um zu dem abgeänderten Entwurf Stellung zu nehmen, so darf doch mit Wahrscheinlichkeit darauf gerechnet werden, daß der Gesetzentwurf dem Reichstage, wenn nicht sofort beim Zutritt, so doch bald nachher vorgelegt werden kann.

— (Die fiskalischen Einnahmen aus den Diamantenunternehmungen in Deutsch-Südwafrika) Die Berliner Diamantenregie des südafrikanischen Schutzbereiches hat ihre Tätigkeit im März d. J. ausgenommen. Bis Mitte August d. J. sind sechs Diamantenfundungen im Gesamtgewicht von 31 034,47 Gramm zwecks Verwertung bei ihr eingegangen. Von dem erzielten Verkaufserlös fließen dem Fiskus a) an Ausfuhrzöllen 1 296 106,51 Mk., b) an Förderabgaben 143 925,17 Mk., c) an Entgelt für den Fiskus gewonnenen und eingelieferten Diamanten — vorbehaltlich endgültiger Rechnungsstellung — 408 218,96 Mark zu. Die Gesamteinnahmen des Fiskus belaufen sich somit aus den in der Zeit von Mitte März bis Mitte August d. J. in Deutschland angelangten Diamanten auf 1 848 250,64 Mk.

— (Aus den Kolonien) In Deutsch-Neuguinea hat jüngst die Neuwahl des neuen Gouvernementsrats stattgefunden, nachdem die Mitglieder des bisherigen Rats infolge ihres Konflikts mit dem Gouverneur Dr. Hahl ihr Amt niedergelegt hatten. Ob aus der Tatsache, daß dem neuen Gouvernementsrat drei Herren aus dem früheren angehören, zu schließen ist, daß der Friede zwischen Angehörigen und Gouverneur wieder hergestellt ist, bleibt abzuwarten.

Zufschiffahrt.

„Ruhe für den Grafen Zepplin.“ Unter diesem Titel wird uns von einer mit den einschlägigen Verhältnissen wohlvertrauten Persönlichkeit geschrieben: Die große Popularität und Liebe, deren sich der tapfere Held vom Bodensee im deutschen Volke erfreut, gibt sich in diesen Tagen aus Anlaß der eben vollendeten und dem weiterhin geplanten großen Fahrten und insbesondere auch anlässlich der letzten Verabschiedung des Grafen Zepplin in überaus lebhafter Weise kund. Man wird sich darüber freuen dürfen, im Interesse sowohl des großen, so lange verkannten Erfinders, als auch des deutschen Volkes selbst, das in edler Gefühlsregung für einen großen Mann und sein Werk sich selbst erhöht. Dem aufmerksamsten Beobachter können aber doch Fragen im Kopf erwecken, die dringend entgegen, die diese so schöne Bewegung mit sich bringt. Sie betreffen vor allem Dinge in der Nähe der Zufschiffahrt, die fortwährend an den Grafen Zepplin aus allen Ecken Deutschlands gerichtet werden. In der Flut der eingehenden Guldigungsadressen, Beglückwünschungsschreiben, Einladungen, Anerbietungen, Ratsschläge usw. muß er schier ertrinken. Ganz besonders unangenehm er scheint es, wenn jetzt der Strom der Postauforderungen direkt in das Krankenhaus nach Rostock geleitet wird, wo der alte Herr noch einige Tage als Retonaleszenz weilen muß. Sicherlich ist sein Befinden keineswegs unbedenklich, aber etwas Ruhe und Schonung ist ihm nach den Strapazen der letzten Tage sehr dienlich. Überdies ist die Arbeitskraft eines Grafen Zepplin doch zu kostbar, als daß sie auch nur zu einem nennenswerten Bruchteil durch die Erledigung der tagelangen Korrespondenz absorbiert werden dürfte. Die eminent aktive Werttätigkeit des Grafen und zugleich seine höfliche und lebenswürdige Art zwingen ihn, wenigstens die Kontrolle über die eingehende Post und deren Beantwortung, soweit es ihm tunlich ist, nicht aus der Hand zu geben. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn jeder, der sich an den Grafen Zepplin in irgend einem Sinne glaubt wenden zu müssen, vorher ernsthaft mit sich zu Rate gehen würde, ob gerade er die zwingende Ursache hat, welche so viele in den meisten Zufschiffarten als selbstverständlich angenommen zu werden scheint.

Ein neuer Riese der Lüfte.

Mit dem Baue des Zufschiffs „Zpp Schütte“, zu dem Dr. Karl Lang die Mittel zur Verfügung gestellt hat, ist jetzt begonnen worden. Die Abmessungen des neuen Zufschiffs, das 22 000 Kilogramm wiegen wird, bei 5000 Kilogramm Auftrieb, sind, wie die Neue Botschaft Landeszeitung zu berichten weiß, nunmehr festgelegt: die Länge des ganzen Schiffes beträgt 120 Meter, der Durchmesser 18,4 Meter. Seinem Gasinhalt nach wird es das neueste Z-Lufschiff um mehr als 4000 Kubikmeter übertreffen, da es ein Traggasvolumen von rund 20 000 Kubikmeter haben wird. Diese Gasminen sind — das ist für die Belegung der aerostatischen Verhältnisse das wichtigste —

in zehn Kugel- und acht Ringballons untergebracht. Der gewöhnliche Ballon besteht also aus 18 Abteilungen, die durch Saug- und Druckleitung kommunizieren können. Diese Einteilung in 18 Abteilungen hat den Zweck, dem Gasverlust, dem das unter abnehmendem Aufdruck sich ausdehnende Gas unterworfen ist, vorzubeugen oder ihn auf ein Mindestmaß zu beschränken. Dieser Zweck wird dadurch angestrebt, daß das aus den Kugelballons ausströmende Gas von den Ringballons aufgefangen wird, von wo es wieder zurückgepumpt werden kann. Die motorische Kraft erhält das Luftschiff durch vier Daimler-Motoren von je 135 Pferdekraft, was einer Gesamtleistung von 540 Pferdekraften entspricht. Man hofft, mit der zu entwickelnden Kraft eine Eigengeschwindigkeit bis zu 80 Kilometer die Stunde zu erreichen. Die Motoren treiben vier Wellen, auf denen zwei Schrauben von je 3/4 Meter Durchmesser sitzen. Das Gerippe besteht aus hochfesten getheilten Plattenträgern mit Erleisierungsbüchern, Verteilungswindeln und Gurtplatten. Als Material dazu dient 3-fach feuerverfestes Holz. Die Zusammenfügung der Längsträger gibt einen diagonalen Verband. Aluminium findet bei dem Schütte-Zpp fast gar keine Verwendung. Somet Metall zur Verwendung gelangt, besteht es zum weitaus größten Teil aus hochwertigem Stahl. Zu den beiden Außenhüllen dient nicht, wie es bisher bei Goldschlagerhaken, sondern langfaseriger Baumwollstoff, der mit Paragummi belegt wird. Um mit dem Zppus des Ringballons zu praktischeren Resultaten zu kommen, hat Professor Schütte zurzeit einen Ringballon von 17,4 Meter äußeren und 7,6 Meter innerem Durchmesser. Mit diesem Ballon werden demnächst Versuchsfahrten gemacht werden.

Provinz und Umgegend.

† Naumburg, 15. Aug. Vom 4. Jägerbataillon in Wülfch wird mitgeteilt, daß im Laufe dieses Monats noch einige Personalveränderungen im Offizierskorps zu erwarten sind. Das Bataillon, das am 1. Oktober nach Naumburg verlegt wird, kann aber nur in einer Stärke von zwei Kompagnien seinen Einzug halten, da die Reserve bereits am 24. September in der alten Garnison entlassen wird, die Einjährig-Freiwilligen und die gezogenen Ersatzmannschaften aber erst im Oktober hier eingezogen werden. Die zurzeit dem Bataillon zugeordnete Maschinengewehr-Abteilung II wird am 1. Oktober nach Trier verlegt und dem Infanterieregiment von Horn Nr. 29 angegliedert werden.

† Erfurt, 15. Aug. Nach dem Genus von gehadtem Rindfleisch erkrankten hier mehrere Personen; acht wurden in das Krankenhaus eingeliefert.

† Magdeburg, 15. Aug. Gestern früh um 6 Uhr wurde auf dem Gefängnis Hofe des Justizgebäudes in der Halberstädter Straße die Hinrichtung des Maxens Fabian aus Pömmelte vollzogen, der wegen Ermordung des ersten Mannes seiner Frau, des Wärdemeisters Sonntag, vom Schwurgericht zu Magdeburg am 12. November v. J. zum Tode verurteilt worden war. Seine Frau, die damals die Ehegattin des Ermordeten war, und die der Mörder früher geheiratet hatte, erhielt seinerzeit wegen Weibliche zum Morde 15 Jahre Zuchthaus. — Die letzte Hinrichtung fand in Magdeburg im Jahre 1894 statt; sie wurde an dem Arbeiter Schöpper vollzogen, der bei Stachfurt einen Förster und einen Aufseher erschossen hatte.

† Loburg, 16. Aug. Bei einem von Kavallerieoffizieren auf dem Truppenübungsplatz Altenanger veranstalteten Pferdereiten stürzte Leutnant Wadiga von Wedel-Parlow vom Manenregiment Nr. 3 in Hirschenwalde so unglücklich, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Nach kurzer Zeit war der junge Offizier tot.

† Halberstadt, 15. Aug. In Wiedendorf bei Egeln wurde Freitag morgen die 85-jährige Witwe Lötzel in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Die Verhältnisse werden erbrochen und durchwühlt. Geld wurde nicht gefunden. Der Täter, ein 24-jähriger Mann, arbeitete früher bei dem Sohne der Ermordeten, einem Kaufmannbesitzer. Die Spur des Täters führt nach Halberstadt.

† Vom Harze, 16. Aug. Die Meldung, daß man die Spur des Mörders des Direktors Friedrich aus Steglitz gefunden habe, bewahrheitet sich nicht. Erster Staatsanwalt Preßler in Halberstadt teilt mit, daß alle bis jetzt Mitteilungen unzutreffend und lediglich einer alibi lebhaften Phantasie entsprungen seien. Bisher ist es nicht möglich gewesen, eine zuverlässige Spur von dem Raubmörder zu entdecken, und auch der Raubmordversuch in Hohenstein ist noch in völliger Dunkel gehüllt.

† Dhrup, 14. Aug. In vergangener Nacht brach in der Thüringer Glasinstrumentenfabrik von Wilhelm Schmidt u. Co. in Lützenhain Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. In kurzer Zeit wurden das Hauptgebäude und sämtliche Nebengebäude in Asche gelegt. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht ermittelt. Der Betrieb wird in beschränktem Umfang in den Zweigniederlassungen der Fabrik aufrecht erhalten.

† Gera, 16. Aug. Der städtische Gaswerksaus-
schuß hat die Erweiterung der Gasanstalt be-
schlossen. Nach einem Gutachten des Baurats Wund-
erlich sollen 3 Müchener Kammeröfen für 400 000
Mark eingerichtet werden. Ingesamt wird die Er-
weiterung der Anstalt um 550 000 Mk. kosten. —
Mit einer neuen Steuer wird unsere Stadt dem-
nächst befristet. Stadtrat und Steueranschluß
haben die Einführung einer Erbschaftsteuer beschlos-
sen, weil gegenwärtig alle Häuser mit mehr oder weniger
Erfen gebaut werden. — „Veh wohl, Welt!“
Mit diesen Worten sprang hier ein 40 Jahre alter
Arbeiter in den Mühlgraben. Nachdem ihn das
Wasser ein Stück mitgenommen hatte, war der lebens-
müde Alkoholik froh, daß er von Fleischergesellen der
nassen Flut entziehen wurde, der er stets so feindselig
gegenübergestanden hatte.

† Jena, 15. Aug. In einer von etwa 2000 Per-
sonen besuchte Arbeiterversammlung wurde
eine Resolution angenommen, in der sich sämtliche
Anwesenden verpflichteten, kein verkuert Bier
zu trinken. Der bisherige Preis von 13 Pfg. für
0,5 Liter soll beibehalten werden. — Der Arbeiter
Gustav Wächter aus Vohenstein stürzte im Gast-
hof zur Krone hier, wo er übernachtete, die Treppe
hinab und brach das Genick. Der 60jährige
Mann war sofort tot.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 16. August 1909.

** Heute vormittag kurz vor 12 Uhr ließ sich der
neue Regierungspräsident Herr v. Gienhart-
Kohle auf dem Rathaus hier selbst die Mitglie-
der des Magistrats und des Stadtvordneter-Kollektivs
vorstellen. Mit dem Herrn Präsidenten war der
königliche Landrat Herr Graf v. Hausdorff
erfahren, der dem Alte wohnte. In Stills das
auf Urlaub befindlichen Bürgermeisters begrüßte Herr
Stadtrat Haacke den neuen Chef des diesseitigen
Verwaltungsbezirks, der, nachdem er sich jeden Ein-
gegangenen hatte vorstellen lassen, eine kurze Ansprache
hielt, in der er besonders betonte, daß er Wert darauf
legte, hier nicht nur mit der Stadtverwaltung, sondern
auch mit der Bürgerschaft in möglichst enge Zusam-
menarbeit zu können. Kurz nach 12 Uhr erreichte die
Konferenz ihr Ende.

** Der Kgl. Regierungspräsident macht
bekannt: Wegen Ausübung von Reparaturen werden
die Umstraßen von Wendstein, Nebra, Gersdorf
und Freyhof und die Saalstraßen zu Wenditz,
Bridennühle (beide bei Weiskopf) und Meußitz
vom 15. August bis 5. September d. J. für den Schif-
fahrtsverkehr gesperrt.

** Der vergangene Sonntag stand im Zeichen
der Gartenfeste und Ausflüge, die begründet vom
schönen Wetter, einen vorzüglichen Verlauf nahmen.
Sehr zahlreich war u. a. das Fest bei, das der
Verein ehem. Artillerie im Bürgergarten ab-
hielt. Freunde und Kameraden hatten sich mit ihren
Angehörigen in dem geschmückten Garten eingefunden,
um bei ausgedehnter Konzertmusik und mannigfaltiger
Unterhaltungen für groß und klein einige schöne
Stunden zu erleben. Besondere Aufmerksamkeit er-
reichte das dem Verein gehörige Gespitz, das an der
Kunzertalle aufgestellt war und mit Interesse in
Augenschein genommen wurde. Nachdem noch einige
Luftballons aufsteigen waren, begrüßte der tätige Vor-
sitzende des Vereins, Herr Generalkommissionssekretär
Eichardt, in herzlichen Worten die Erschienenen,
ermahnte die Kameraden, auch im Bürgergarten den
dem Kaiser und Vaterlande geschworenen Treue zu
halten und Vaterlandsliebe und Kameradschaftlichkeit
zu üben und zu pflegen und schloß seine wirkungsvolle
patriotische Ansprache mit einem begeistert aufgenom-
menen Hoch auf Kaiser Wilhelm II., unsern aller-
höchsten Kriegsherrn. Der übliche Wall bildete den
Abschluß des schönen Festes. — Am Abend vorher
hielt auch der Musik- und Gesangsverein
„Irene“ sein Gartenfest im gleichen Lokale ab. Leider
war das Wetter so kühl, daß der Aufenthalt im Garten
erheblich eingeschränkt werden mußte. Dies war
sehr bedauerlich, da der Garten von den Mit-
gliedern höchst geschmackvoll dekoriert war und mit
seinen bunten Fäncchen, Laternen und Illuminations-
Lämpchen einen überaus reizenden Anblick darbot.
Das Konzert wurde vom Stadtvorsteher ausgeführt,
das in allen Teilen lebhaft applaudiert wurde. Ein
Wall beschloß auch dieses Fest.

** Der Verein ehem. 12. Husaren beging am
vergangenen Sonntag in der „Reichstrone“ sein
27. Stiftungsfest, bestehend in Konzert am Nach-
mittag und Abend und darauffolgendem Ball. In
kurzer Ansprache begrüßte am Nachmittag der Vor-
sitzende die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste
des Vereins, gedachte mit herzlichen Nachruhm dem
verstorbenen Vereinsältesten erlangten Ableben dreier ver-
dienter Kameraden und schloß mit einem dreifachen
Hurra auf den obersten Kriegsherrn. — Die zur Unter-
haltung geschaffenen Veranstaltungen des Vereins, wie
Besuchungs- und Schießstände, fanden lebhaften Zu-

spruch und die Kleinen vereinigte eine Polonaise, wobei
namentlich die anschließende Dittendiversion un-
beschreiblichen Jubel hervorrief. Nach dem Abendkonzert
bildete der übliche Wall den Beschluß des schönen
Festes.

△ Der kirchliche Verein der Altenburg hielt
am Sonntag im Garten des Bellevue einen Familien-
Nachmittag ab, der von Mitgliedern und Gästen aus
anderen Gemeinden außerordentlich zahlreich besucht war
und einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Nach dem
gemeinsamen Gesange der beiden ersten Strophen des
Liedes „Ich bete an die Macht der Liebe“ begrüßte der
Vereinsvorsitzende, Herr Pastor Deltus, in herzlichen
Worten die Versammelten und wies in seiner Ansprache
darauf hin, daß der heutige Familien-Nachmittag im
Zeichen der Mission stehen werde, insofern ein langjähriger
Missionar in den deutschen Kolonien auf Neu-Guinea aus
seiner reichen Erfahrung in der Missionsarbeit Mitteilungen
machen werde. Im weiteren gedachte Herr Pastor Deltus
in seinen Ausführungen des 60jährigen Kirchenamts-
Jubiläums in der Gemeinde des Herrn Kantors Schön am
1. Juli d. J. und gab ein kurzes Bild von dem Verlauf
dieser Feier. Die Versammlung stimmte in das vom Herrn
Pastor Deltus auf den Jubilar ausgebrachte Hoch ein.
Nachdem hierauf von Altenburger Kirchenchor zwei Lieder
vorgelesen worden waren, sprach Herr Pastor Deltus
aus Schorflehen, der vor seiner letzten Amtierung 11
Jahre im Dienste der Rheinischen Mission in Neu-Guinea
tätig gewesen ist. In flüchtiger und einfacher, gleichwohl
aber trefflicher, oft von Humor gemühter Weise wies der
Vortragende zuerst darauf hin, wie man früher vor Beginn
der Missionsarbeit auf Neu-Guinea die Papua-Neger auf
eine möglichst tiefe Kulturstufe hinabgedrückt habe. Die
Missionäre der Gärten hier bemühten sich, die verurteil-
ten irreführen. Nach 21-jähriger Missionsarbeit seien
heute bereits 2000 Papua für das Christentum
genommen, von denen die meisten imstande seien, eine
in Neu-Guinea in der Papua-Sprache erscheinende
Zeitung zu lesen; die Missionsarbeit auf Neu-Guinea sei
mit großen Schwierigkeiten verbunden. Zunächst erwieh-
te sich für den Missionar das von ihm herkommende Malaria-Fieber
als eine große Gefahr. Sind doch während der 21 Jahre,
in welchen die Rheinische Mission ihr Werk dort treibt,
nicht weniger als 20 Gräber von Missionaren bzw.
deren Frauen dort entstanden. Er selbst (der Redner) sei
vom Schwarzwasser-Fieber so arg heimgesucht worden, daß
er auf dringenden Rat des Arztes nach elfjähriger Tätig-
keit nach Deutschland habe zurückkehren müssen. Besondere
Schwierigkeit für den Missionar ist anfänglich auch die
völlige Unkenntnis der Papua-Sprache gewesen. Man
habe diese ganz allmählich von den Lippen der Eingeborenen
ablesen müssen. Erst nach vier Jahren etwa ist es möglich
gewesen, eine Schule zu errichten und Gottesdienste abzu-
halten. Gegenwärtig sind dort 20 Missions-Stationen
vorhanden. Nach einer Pause, in welcher der Kirchenchor
prächtige Weisen vorgesungen hatte, wurde der Vortragende
eingehend über die Art und Weise, wie es anfänglich möglich
geworden sei, sich mit den Eingeborenen zu verständigen
und ihre Sprache zu erlernen. In sehr anschaulicher Weise
wurde auch von ihm eine für sein Leben höchst gefahr-
volle Situation geschildert, aus der er nur durch die Hilfe
einer Papua-Frau errettet wurde. Nachdem er die Herren
aufmerksam über den Verlauf der Versammlung unter-
richtete, wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen
habe, wurde der Familien-Nachmittag gegen 7 Uhr mit
gemeinsamen Gesange geschlossen. — An den Missionar in
Deutsch-Ostafrika (Tanga) Herrn Siegfried Deltus und
Gattin wurde — eingeleitet durch einige Besprechungen,
in denen er unangenehm für seiner Heimatstadt steht, eine mit
vielen Unklarheiten behaftete Angelegenheit, die die Missions-
absicht abgibt. — Eine freiwillige Kassenanleihe im
Betrage von ca. 23 Mk. soll je zur Hälfte der Mission auf
Neu-Guinea und in Deutsch-Ostafrika zugute kommen.

** Einen recht gemühten Familien-Nach-
mittag hatte am Sonntag auch der kirchliche
Verein des Neumarkts arrangiert. Unter den
hohen Bäumen des Augustens, die wie ein lebendiger
Dom die Festversammlung beherbergte, begrüßte nach
dem einleitenden Choral Herr Pastor Voit die Er-
schienenen, ließ sie alle herzlich willkommen und dankte
schon im Voraus für die Unterstützung, die ihm von
mehreren Seiten bei der heutigen Feier zuteil geworden.
Mitglieder des Gesangsvereins „Melodia“ trugen hier-
auf fünf religiöse Lieder vor, die auf die Stimmung
der Anwesenden wesentlich einwirkten und die Leistungs-
fähigkeit des Sängerkorps im besten Lichte erscheinen
ließen. Die Festrede hatte Herr Sup. Viktor
übernommen. Er betonte zunächst in seiner Einleitung,
daß er gern gekommen sei, um hier wieder einmal alte
Erfahrungen aufzufrischen und sich zu freuen an dem
schönen Zusammenschluß, der sich in der Neumarkts-
gemeinde wiedergefunden habe. Im weiteren führte
der Redner seine Zuhörer im Geiste über die Saale
nach der inneren Stadt. Seine Betrachtungen, die er
dort anstellte, waren verschiedenen Ansprüchen gewid-
met, die sich hier vorfinden und ihre Zeit treffend
charakterisieren. Zunächst war es das Ehrenmal
im „Herzog Christian“, dessen hochtönende Werke er
beschiedete und als das fernsteichende, was sie sind:
der Ausdruck schmeichelnder Botschaften ihrem kleinen
Landesherrn gegenüber, den sie über seine wirkliche
Bedeutung emporzuhelfen suchen. Das Bestreben,
mehr zu schämen, als man ist und große Worte über
kleine Werke zu machen, spricht auch noch aus den
Inschriften an der Wallstraße in der Oberaltenburg
und der Neumarktsmühle. Diesem Phänomen-
gestalt stellte der Redner die Inschriften am
Kaiser Friedrich-Denkmal, dem Kaiser Wilhelm-
Denkmal und dem Wasserturn auf dem Spitzberg
gegenüber. Hier redet ein anderer Geist; da ist von
langen Werken nichts zu lesen; kurz und knapp ist den
Geschäften derer, die diese Denkmäler errichteten, Aus-
druck gegeben in dem Bewußtsein, daß wahre Größe
weder des Prunktes noch der Ruhmredigkeit bedarf.

Diese einfachen, schlichten Kaiserbilder ohne auffallenden
dekorativen Schmuck zeigen echte Größe. Möge es
auch fernhin so bleiben, möge man bei allen Gelegen-
heiten die Phrasen vermeiden; das Deutsche Reich
braucht sie nicht. Weitere Betrachtungen galten den
Inschriften am alten Rathaus in der Burgstraße und
am neuen Rathaus auf dem Markte. Aus ihnen
spricht fester, treuer Bürgergeist, der da weiß
was er will und seine Gewaltthäter vor Über-
griffen warnt. Auch mehrere Steinbildwerke am
Rathause sind von tiefer Bedeutung und können
noch heute als vortheilhafte Sinnbilder Beachtung be-
anspruchend, so namentlich der die Hydra mit starker
Hand würgende Herkules, der die Stadtwärde allezeit
mahnt, einzig zu sein und die Zwietracht zu bekämpfen.
Ein anderes Bild verkörpert den sparhais, häus-
lichen Bürgerinn und treues Haushalten. Den
prächtigen, kunstvollen Portalen im hiesigen Schloß-
hofe, an denen sich u. a. sehr enge Inschriften be-
finden, waren die weiteren interessanten Ausführungen
des Redners gewidmet, der aus alle diesem herausfand,
daß die volle Lebensfreude sehr gut mit tiefem Ernst
gepaart sein kann. Daß diese volle Lebensfreude, ver-
bunden mit tiefem Ernst in der Neumarkts-Gemeinde
stets Eingang finde und vorherrsche bei all ihren
kirchlichen Unternehmungen und Festen, das sei
sein Wunsch für alle Zeit. — In die mit größter
Aufmerksamkeit verfolgten Ausführungen des Fest-
redners schloß sich der Vortrag einiger stimmungsvoller
Kinderchöre, worauf Herr Pastor Voit
nochmals für die güte Unterstützung des Familien-
Nachmittags herzlich dank aussprach. Fröhliche
Sinderpiele und ein gemeinsamer Choral gaben dem
schönen Fest seinen Abschluß.

** Das am Sonntag nachmittag vom Sch w i m m e-
verein „Poseidon“ in Sternberg abgehaltene
veranstaltete Schwimmenfest nahm einen interessanten
Verlauf. Eine Menge Zuschauer hatte sich hierzu
eingefunden. Die Begleitungsanfrage hielt der
Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann
F. W. Venneke. Er gab seiner Freude darüber
Ausdruck, daß der Weiskopfer Schwimmverein dem
hiesigen Unterfützung angeheben sich, beglückwünschte
den Verein „Poseidon“ für seine regen Tätigkeit und
machte davon Mitteilung, daß jetzt 8 Jünglinge vom
Verein im Schwimmen unentgeltlich ausgebildet
worden sind. Das äußerst reichhaltige Programm
nahm folgenden Verlauf: Als Punkt 1 wurde ein
Aufmarsch der Schwimmer vollzogen, dem dann
als Punkt 2 ein Jüglingswettbewerb
folgte, aus dem als Sieger Jüglings Rinkert hervor-
ging. 3. Herren-Stafette. Bei Ausführung
dieser hatten die Zuschauer Gelegenheit, vier
Schwimmarten (Wurst, Seite, Spanisch und Rücken)
kennen zu lernen. Bei dem nun folgenden Wett-
schwimmen u. gingen folgende Herren und Damen
als Sieger hervor: 4. Kopfwettbewerb für
Herren: 1. Meißner, 2. Saß, 3. Seyberth, —
5. Hauptwettbewerb (8 Bahnen): 1. Lorenz, —
6. Schülerwettbewerb: 1. Lange, 2.
Schönemann, — 6a. Schülerinnen-Wett-
schwimmen: 1. Fr. Hagemann, — 7. Damen-
wettbewerb: 1. Fr. Sternberg, — 8.
Stredentwettbewerb: 1. Schmidt, 2. Regel, — 9.
Wettswimmen (für Herren von 17—25 Jahren):
1. Schmidt, 2. Seeburg, — 10. Hindernis-
schwimmen: 1. Haack, 2. Hauffig, — 11. Wett-
springen für Herren: 1. Lorenz, 2. Hauffig, —
12. Wettswimmen (für Herren über 25 Jahre):
1. Hauffig, — 13. Jüglingswettbewerb: 1. Reichelt,
— 14. Rückenwettbewerb: 1. Lorenz, — 15.
Wasserballspiel gegen Schwimmverein
Weiskopf: Weiskopf siegte mit 3 zu 1 Toren.
Weiterhin führte Herr Gastwirt Eißner aus Lema
mit seinem Hunde in der Saale mehrere recht
interessante Rettungsversuche vor; auch zeigte eine
gelungene Pantomime für angenehme Erheiterung.
Die einzelnen Übungen legten ein gutes Zeugnis ab
von dem regen Fleiß, der im Schwimmverein
„Poseidon“ auf den Schwimmunterricht verwandt
wird; mehrere hervorragende Leistungen forderten die
Zuschauer zu lebhaftem Beifall heraus. Am Schluß
wurden den Siegen und Siegerinnen Diplome,
Kranze und Buquets als Preise überreicht. Das in
allen Teilen schön verlaufene Fest erreichte gegen
1/8 Uhr sein Ende. Möge es dem Schwimmverein
„Poseidon“ gelingen, dem gesunden Schwimmsport
recht viele neue Freunde zuzuführen.

** Zwei bemernte Luftballons konnten am
Sonntag bei ihrem Flug über unsere Stadt beobachtet
werden. Einer, der um 3 Uhr abends passierte, hatte
elektrische Scheinwerfer an Bord.

** Die Fahrrad-Diebstähle nehmen hier in
erschreckender Weise zu. So wurde am Sonntag
nachmittag aus dem für eines Geschäftshaus am
Markt ein fast neues Fahrrad gestohlen, ohne daß es
gelang, den Dieb zu fassen. Ferner wurde einem
Bureaugehilfen am Montag mittag das Fahrrad,
Marke Germania, gestohlen, der es an die Post
gestellt hatte, während er im Postamt Anträge er-
ledigte. Auch in diesem Falle verschwand der Dieb,

angeblich ein junger 20-jähriger Mann mit hellem Anzug, spurlos.

Wiederholte Einbrüche wurden hier in der vergangenen Woche wieder verübt. Da die Diebe jedesmal eine Störung erlitten, so war die Beute stets nur gering bzw. der ganze Raubzug ergebnislos. In der Wahnhofstraße übertrafste die Wohnungsinhaberin in ihren Zimmern einen Eindringling, der es aber infolge der Dürrense der Frau vorzog, sofort durch das parterre gelegene Fenster zu verschwinden. Auch in einer Wohnung der Halleschenstraße konnte das Eindringen eines Diebes festgestellt werden. Hier wurde dieser ebenfalls bei der Arbeit gefasst; derselbe muß sich bei der eiligen Flucht Verletzungen zugezogen haben, worauf eine Blutspur hindeutete. Festgenommen bezw. ermittelt konnte keiner der Einbrecher werden. Da sie es vorzugsweise auf Parterrewohnungen abgesehen haben, so seien die Inhaber solcher zur doppelten Vorsicht ermahnt.

Abreise unserer 36er. Am morgenden Dienstag verlassen unsere 36er ihre Garnison, um sich mittels der Eisenbahn nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow zu begeben. Hier finden zunächst die Übungen im Regiment und darauf in der Brigade statt, was bis zum 8. September währen wird. Dann geht es ins Mandör (Division gegen Division). Am 22. bzw. 23. September erfolgt die Heimkehr, tags darauf die Entlassung der Reserve.

Der Merseburger Rade tot! Am Sonntag ist das historische Wagenzeugs unfers Schlosses und Domes, der Merseburger Rade, gestorben. Er war schon längere Zeit krank und hat ein Alter von 22 Jahren erreicht. Seit 1887 befindet sich der Wagen, der bekanntlich zum Andenken an den Bischof Bilo von Trotha unterhalten wird, in dem Käfig im Vorderen Schloßhof.

Feuerlöschm. erlöste hier Montag früh gegen 1/1 Uhr. Es war ein Brand in dem Grundstück Karstraße 31 ausgebrochen und zwar hatten sich die Wirtsch in dem Keller des Wohnhauses entzündet, wodurch eine gefahrliche Rauchentwicklung entstanden war. Mitglieder der Wandscheider Fabrikfeuerwehr waren sofort zur Stelle und bewirkten die Abschleppen, die nach einigen Stunden, da die Wirtsch aus dem Keller herausgeschafft werden mußten, beendet war. Da eine weitere Gefahr nicht bestand, wurde der Feuerlösch glücklicherweise bald eingestellt. Immerhin war im Verhältnis zu dem Brandobjekt sehr viel Verunreinigung in die Einwohnerchaft gebracht worden. Erwähnt sei noch, daß sich das zur Verwendung gekommene Schlauchmaterial nicht in labilem Zustande befand. Am dem „Brandplatz“ hatte sich eine große Menschenmenge angelammelt.

Am Sofa eines hiesigen Kantonsrats stützte am Sonntagabend der Fabrikarbeiter W. von hier über ein Brett, das eine neu betonierte Stelle füllten sollte, und zog sich hierbei die Verletzung einer Kniekehle zu, die ärztliche Behandlung notwendig machte.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

Burgliebenau, 16. Aug. Die Ausflüchter der Grunmutter haben sich gegenwärtig auf den Gitter, Luppe- und Saaleweiden viel günstiger gestaltet als vordem. Während bei der kühlen Witterung der Graswüchse fränke, hat sich derselbe bei der vorhandenen Fruchtbarkeit und der eingetretenen Wärme wesentlich erholt, hat ein reiches, grünes, lebhaftes Aussehen und entwickelt sich kräftig. Nicht schieben die Halme aus dem Boden heraus, und weisen einen üppigen Wuchs auf. Die verschiedenen blühenden Kleiderarten liefern dabei ein farbenreiches Bild. Bei weiter prächtiger Witterung ist eine gute Grummeter zu erwarten, die einmengenreicher Ertrag für den Anfall der Heuente zu bieten scheint. Ein Mähdang im Spreurei ist vorläufig noch nicht zu erwarten.

H. Dürrenberg, 13. Aug. Kurkonzert. Die Musik besaß sich, sie sei zum Steifend herabgeschunken. Dem Theater werde eine Unmenge Papier und Druckerschwärze gewidmet, und für sie sei seit Wochen nicht das Mindeste abgegangen. Das ist aber ein un-rechter Vorwurf. Ein guter Vater hat alle seine Kinder gleich lieb. Theater aber haben wir nur zwei Monate und Musik fünf. Da ist es doch nicht mehr als recht und billig, daß wir in dieser Zeit ein bisschen mehr vom Theater sprechen. Hat es doch einen Vorzug vor den Konzerten voraus. Es bringt immer etwas neues. Was aber bekommen wir im Konzertgarten zu hören? Gut genug daselbe, was wir von einer anderen Kapelle vor acht Tagen auch gehört haben. Gestern bot man uns zur Abwechslung einmal wieder den mit Recht so beliebten Wälscher nebst Albenstein, Tomblider aus dem stiegenden Holländer, die auch schon öfter dargeboten sind, Fantasia aus Troubadour, die wir auch schon auswendig können usw. Nächsten Sonnabend gibt es mal wieder die Regiments-töchter, Duvertüre zu Frau Luna und ähnliches. Wie selten dagegen bietet das Theater Wiederholungen. Allerdings schon aus dem einfachen Grunde, weil es das erste Mal halb leer war und das zweite Mal ganz leer sein würde. Die Wiederholung des „Stamm-baums“ am nächsten Sonntag ist wohl nicht eine

Folge von der Güte des Stücks, sondern von kontraktlichen Verpflichtungen. Also bitte, liebe Musik, erneuere einmal gründlich die Programme, und wir werden es dankbar in einem langen feinstillferten Bericht anerkennen. Gestern genossen wir, in diesem Sommer leider zum letzten Male, die 107er Kapelle unter Herrn Musikleutnant Gilsch. Der Kunstgarten war dementsprechend überfüllt, und kein Stuhl mehr aufzutreiben. Der letzte wurde uns vor der Nase weggeschleppt. Die Eingebornen, die im Anfang der Saison das Übergewicht in den Konzerten zu haben pflegen, überwinden jetzt unter dem fast nur aus Leipziger bestehenden Publikum. Mit dem ersten des Monats sind lauter neue Gesichter aufgetaucht. Denn man lernt allmählich die Kurgäste kennen, wenn auch nur von Ansehen. Man begegnet zu derselben Zeit denselben Personen am Bade, am Gradierwerk, in den Anlagen, wechselt auch mit der Zeit einen Gruß oder ein Wort, wozu hauptsächlich die Kinder-Veranlassung geben. So wächst die Kurgesellschaft im Laufe der Wochen zu einer Art von großer Familie zusammen, die freilich, wenn die Ferien vorbei sind, sich wieder spurlos in alle vier Winde zerstreut. Jetzt ist wieder ein neuer Schub da, und man muß sich erst wieder an die fremden Gesichter gewöhnen. Beifallsfreudig waren gestern die Leipziger. Sie freuten sich, ihren Gilsch, den sie aus dem Palmengarten und Zoologischen her kennen und schätzen gelernt haben, wieder zu sehen. Aber der Beifall war auch wohl verdient. Ein künstlerischer Auffassung, Reinheit des Stils, ausdrucksvoller Wiedererzählung, wie keine andere Kapelle dieser gleichzustellen, geschweige darüber. So war es denn sogar ein Genuß, die altbekannten Sachen wieder zu hören. Das Programm war vornehm. Mendelssohn, Verdi, Rubinstein, Wagner, Auber, Wechsels trugen dazu bei, und die neueren und kleineren, wie Waldteufel, Morena (dieser sogar mit einer Violini, „Knaillbonons“, in der endlich die in den Knallbomben stiegende Musik künstlerisch verwertet und damit eine schmerzhaft gefühlte Lücke ausgefüllt wurde). Saloman u. a. wurden auch nicht vergessen. Dazu ein lauer Sommerabend, ein sternbesäter Himmel und ein nicht allzuheftig geschnittenes Glas gutes Bier — da soll einem Menschen, zumal in einem Badeort, wo man nichts zu tun hat, nicht gut zumute sein!

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Am 16. August 1875 wurde ein Kunstwerk der Effektivität übergeben, an dem der Künstler fast ein Menschenleben hindurch gearbeitet hat. Der diesem Tage nämlich wurde das Hermanns-Denkmal auf der Grodenburg bei Detmold in Anwesenheit Kaiser Wilhelm I. und des deutschen Kronprinzen feierlich eingeweiht. Der Bildhauer Ernst von Bandel war es, der von 1839 bis 1875, zuletzt durch Reichsmittel unterstützt, an dem großen Werk gearbeitet hat. Das Denkmal, auch ein Wahrzeichen deutscher Freiheit und Einheit, ist ein Wäldelein für die Hunderttausende patriotisch geführter Herzen geworden und nicht minder wie das drohende Merowald-Denkmal ist der stolze Götterstein im Teutoburgerwalde eine jener gemalten Stellen im deutschen Reich, wo deutscher Geist, deutscher Sinn und deutsche Treue aus neue geführt und gefestigt werden fürs reue Vaterland.

Wetterwarte.

17. August: Vorherrschend wolkig bis trüb, Regenschauer, windig, etwas kühler. — 18. August: Kühl, windig, abwechselnd heiter und trüb, Regenschauer. Später trocken und abnehmende Windstärke.

Vermischtes.

* (Das Verkehrs Hindernis im Kaiser Wilhelm-Kanal beseitigt). Der im Kaiser Wilhelm-Kanal gefundene beschlagene Dampfer Pallomares ist Sonntag früh von der Kanalverwaltung gehoben und aus dem Kanalprofiel entfernt worden. Die Passage durch den Kaiser Wilhelm-Kanal ist nunmehr für alle Schiffe wieder völlig unbehindert.

* (Interessanter Fund). Bei einer Wasseranlage in Wiesbaden ließ man in einer Tiefe von 1 1/2 Metern auf ein römisches Fundament stoßen, welches vier Eingelegte enthält. Es stammt aus dem 2. oder 3. Jahrhundert n. Chr. Die Ausgrabungen werden auf Betreiben des römisch-germanischen Museums in Mainz fortgesetzt.

* (Mit 60 000 Franks verduftet). Der Beamte im Finanzministerium zu Belgrad Dimitsch ist nach Unterschlagung von 60 000 Fr. flüchtig geworden. Er soll sich nach Wlaska begeben haben.

* (3 mal ausständig). Der Arbeiter im Stretter-fabrikanten In der Wälsche wurden bei einem Zusammenstoß am 1. August zwei Arbeiter getötet. Die Fabrikarbeiter zwei Ausständig erschossen.

* (Zur Landung des Berliner Wallons „Schmidt“). Wüber der „Schiff. Ztg.“ ein aufgebauter Bericht zugegangen war, wird demselben Blatte nunmehr auf Grund genauer Feststellungen folgen lassen. Als die russischen Grenzschutzleute gegen 4 Uhr morgens den Wallon, der die Kostengabe überlegen hatte, bemerkten, gaben sie zwar Signalgeschüsse ab. Die Mannschafsinstruktion schreit für die Nacht scharfe Signalgeschüsse vor. Der Wallon verließ nach der Landung an der russischen Grenze bis 9 Uhr vormittags an Ort und Stelle. Die russischen Legaten sich bis dahin auf das Fest nieder, um zu schlafen. Darum sagen die Kesselwärter der Dofalten-grenze den Schluß, daß die dort Liegenden Leiden seien, und erhalteten Anzeile. Als das Wallonnes in die Zoll-kammer transportiert wurde, nahm man an, daß ein Schmeererwunderer weggeschafft würde. Die beiden In-sassen des Wallons wurden gut behandelt, doch mußten sie sich nach Sankt Petersburg begeben, um dort die Entschädigung des russischen Generalgouverneurs abzuwarten.

* (Der Unfall des Parfesaal-Luftschiffs) in Frankfurt a. M. scheint doch schwerer Art zu sein, als man bisher annahm. Der Ballon mußte bekanntlich vor einigen Tagen wegen milderer Winde keine Ballonfahrt vorzuzug abbrechen und kehrte nach Frankfurt a. M. zurück. Während der Fahrt war bereits so viel Ballast herausgehoben, daß es dem Ballon kaum gelang, über die Hausdächer weg zu kommen. Dem „Eggl.“ wird über die Landung von einem Augenzeugen folgendes mitgeteilt. Die Feuerwehrgesellschaft mit ihrem hohen Giebel wurde verberbt. Die Gondel kreiste am Dach entlang, blieb an der Fadenlänge hängen, und der Pilotleiter wurde fast in den gelben Diefenleim ein. Das Luftschiff blieb trotzdem noch in Fahrt, bis die massiven Giebelsteine ab, dann setzte sich die Gondel zum Entfeger aber Zuschauer, rutschte das Dach entlang und an der Wand des Hauses hernieder. Wertwiedergewisse kamen alle Passagiere unversehrt unten an, obwohl viele Steine nachfielen. Das Steuer des Ballon vering sich am Dachstuhl und blieb fest hängen. Glücklicherweise entwich das Gas rasch nach oben. Dem Team 60 Meter von der Erde entfernt, brannten zwei Kerzen. Der Ballon ist völlig zerstört, auch in den Metallteilen. Major v. Parfesaal war nicht anwesend.

Neueste Nachrichten.

Nordsee, 16. Aug. Mehr als 400 Männer und Frauen aus Wilhelmshafen und Umgegend sind gestern mittig hier eingetroffen, um dem Fürsten Bülow zu huldigen. Sie marschierten vom Hafen mit Musik nach der Wohnung des Fürsten, der ihre Abordnung empfing. Deren Führer Direktor Mühlhof hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Fürsten schloß. Bülow erwiderte mit Dankesworten und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Karlsbad, 16. Aug. Auf Einladung König Eduards von England hat sich der frühere französische Ministerpräsident Clemenceau gestern mittig nach Marienbad begeben.

Petershof, 16. Aug. Die Kaiserin-Witwe, der Großfürst Michael Alexandrowitsch, die Großfürstin Olga Alexandrowna nebst Gemahl und Prinz Peter von Oldenburg reisten gestern an Bord der Kaiserjacht „Solarium“ nach Dänemark ab. Das Kaiserpaar gab ihnen das Geleit.

Wien, 16. Aug. Aus Kanee kommt folgende direkte Nachricht: Gestern nach marschierten in Kanee bewaffnete Bayern ein, die sich zur Wiffion gemacht hatten, die griechische Fahne zu beseitigen. Gestern vormittag marschierten sie durch die Straßen der Stadt.

Totio, 16. August. Sonnabend nachmittag wurde ein hartes Erdbeben in den Distrikten des Binoses verspürt. In Sypho und Oskaf sind viele Häuser eingestürzt und verschiedene Unglücksfälle zu verzeichnen. Alle Züge mußten angehalten werden. In Totio wurde nur ein leichter Erdbösch wahrgenommen. Hierher liegen nur spärliche Meldungen vor, da der Eisenbahnverkehr unterbrochen und die Telegraphenleitung zerstört ist. Man spricht von 21 Toten und 70 Verwundeten. Beträchtlicher Schaden wurde auch in einem Teile der Provinz Sötra angerichtet.

Verkehr Getreides und Produktenerke.

Wien, 14. August.
Weizen rot. h. — Mt. Juli — bis — Mt. Sept. 219,50—218,25—218,00 Markt, Ott. 217,25—218,00 Markt.
Roggen rot. h. — Mt. Juli — bis — Mt. Sept. 179,00—180,00 Markt, Ott. 177,75—178,75 Markt, Dez. 178,50—177,25 Markt.
Gef. feinst 212,00—220,00 Mt., do. mittel 205,00 bis 211,00 Mt., do. gering frei Wagen und ab Wagn 200 bis 205,00 Mt., do. russ. frei Wagen mittel 194,00—205,00 Mt., do. gering 172,00—185,00 Mt. Juli — Markt, Sept. 164,50 — Markt, Ott. 164,00 Markt, Dez. 168,00 Markt.
Weiß amerik. nig. — Mt. do. abfall. 174,00 bis 176,00 Markt, do. rundes 153,00—157,00 Mt., do. ein-abfall. 160,00—154,00 Markt, Zohn-Mais — Markt, Bulgargröße — Mt., Juli — Mt., Sept. — Mt., Ott. — Markt.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 31,25—35,00 Mt.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 22,50—24,70 Mt., Mai 23,35 — Juli — Mt. April — Mt. Mai — bis — Mt. Okt. 53,10 Mt., Dez. 53,40 Mt. Weichweizen. — Mt.
Gerste rot. leicht 160,00—175,00 Mt., do. schwer frei Wagen und ab Wagn 176,00—186,00 Mt., do. russ. frei Wagen leicht 156,00—142,00 Markt, schwer 155,00 Markt, amerikan. — Mt.
Erbsen rot. un. russ. Futterm. mittel 206,00—214,00 Markt, do. do. fein 215,00—225,00 Mt., do. fein Zauben — Mt., do. kleine Krog. — Mt., do. Viktorin — Mt.
Weizenmehl grob netto erst. Sac ab Mühle 11,50 bis 12,50 Mt., do. fein netto erst. Sac ab Mühle 11,50 bis 12,50 Mt.
Roggenmehl netto ab Mühle erst. Sac 12,80 bis 13,40 Mt.

Produktenbörse in Leipzig am 14. August.

Weizen rotig
inländ. 225—235 bz. u. Br. gerst. hie. — bis u. Br. feinste über Preuß. Silesien 6. Br. feinste über Preuß. russischer 249—263 Br. Weizen u. Futterm. 144 bis 168 bz. u. Br.
Roggen feinst
inländ. 178—183 bz. u. Br. Gef. feinst
Preuß. 178—183 bz. u. Br. inländ. 202—207 bz. u. Br. feinst über Preuß.

Mehlpreise in Leipzig am 14. August. (Mittelung.) der Müller und Wehlhändler von Leipzig und Umgegend.) Weizenmehl Nr. 00 39,00 Mt. Roggenmehl Nr. 01 26,50 Mt. per 100 kg.

Eine Wohnung
 von 4 Zimmern nebst Zubehör, Gasanlage,
 Waffelofen zum 1. Oktober zu beziehen.
 Näheres
Markt 36.

I. Etage zum 1. Oktober d. J. zu
 vermieten. Preis 420 M.
 Befestigung der Wohnung 10-12 Uhr
 vorm., 8-5 Uhr nachm.
Weihenstepfstraße 20.

1. Etage
 3-4 Zimmer, Kammern, Küche u. Zubehör
 sofort zu vermieten und 1. Oktober zu be-
 ziehen.
Neumarkt 39.

Herrschaftliche Wohnung,
 6 behagliche Zimmer nebst Zubehör, ist zum
 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Galkedier 19, 2 Tr.

Freundliches Logis, Preis 230 Mark,
 1. Oktober zu beziehen.
Preußenstraße 10.

Eine Wohnung
 verfassungshalber sofort zu vermieten und
 1. Oktober zu beziehen.
Oberberliner 5.

effere Wohnung, 5-8 Zimmer, zum
 Miet. Offerten an Herrn Stadtrat
10.

HL. Beamter sucht zum 1. Januar 1910
 eine Wohnung im Preise von 65-75 Talern.
 Offerten unter Nr. 15 B an die Exped.
 d. Bl. erbeten.

Ein freundliches
herrschaftliche Logis
 von einer kleinen ruhigen Familie möglichst
 mit Garten zu mieten gef. Gefällige
 Off. unter **M M** an die Exped. d. Bl. erb.

Junge anständige Leute mit einem
 Kind suchen bis 1. Oktober freundliche
 Wohnung zum Preise von 45-65 Talern.
 Nähe Neumarktsbrücke bevorzugt. Zu
 erfragen **Gottschau, Stadt Leipzig.**

Möbliertes Zimmer mit Balkon
 zu vermieten.
Weihenstepfstraße 37.

Freundlich möbliertes Zimmer
 (Preis monatlich 12 M.) sofort zu beziehen.
Woonstr. 8, 1 Tr.

Möbliertes Zimmer
 zu vermieten.
Schulstr. 6.

Eine in gutem Zustande befindliche, an
 der Naumburger Str. gelegene Scheune ist zu
 verpachten oder auch zu verkaufen.
 Näheres **Entenplan 3, im Laden.**

Schlachtpferde,
 gut genährt, fauft zu höchsten Preisen
Arthur Hoffmann, Hofschlächterei,
Schützenstr. 2.

Wagenwagen mit Gummirädern
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisan-
 gabe unter **S W** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Ziegenbockswagen
 zu kaufen gesucht. Offerten unter **Wagen**
 an die Exped. d. Bl.

Eine Ziege und Kaninchen
 zu verkaufen.
Sand 26.

Kaninchen
 stehen zu verkaufen.
Zeichstr. 23.

**Schöne frühblauhe Speise-
 kraftfeln**
 im ganzen und einzeln, a Zentner 3 Mk.,
 hat abzugeben.
W. Schäter, Weihenstepfstraße 20.

Birnen
 zum Selbstfrüchten zu verkaufen **Vorwerk 30.**

Fritz Schanze
 empfiehlt
hochfeinste marinierte Serrige
 Extra 10 Pf.
hochfeine neue saure Gurken
 2 Extra 10 Pf.
neues Delikatess-Sauerkraut,
Salberstädter und Frankfurter
Würstchen.

Aufreibende
Tätigkeit
 verlangt tiefen, fräftigenden Schlaf. Ner-
 venstärkung des Allgemeinfindens,
 Schlaflosigkeit usw. behandelt man erfolg-
 reich mit **Apoth. Wagners** beruhigenden
Verenpflanzern. In Fl. a 1 Mk. allein
 echt in der **Central-Druggerie, Markt.**

Ungeziefer
 aller Art als Kopfkissen, Flöhe, Wanzen
 tötet unfehlbar. **„Distret“.** Flasche 50 Pf.
Apth.-Druggerie Kurt Axt,
Central-Druggerie Rieh. Kupper.

2. Ziehung 2. Klasse 221. Königl. Preuss. Lotteriel.
 Ziehung vom 14. August vormitags.
 Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beige hervorgehoben.
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

1	35	449	59	626	84	1007	158	276	3000	360	85	87	975	1215	302	839	
7	365	434	[200]	45	455	400	1	42	715	95	104	100	100	100	100	100	
10	623	4	41	71	114	160	92	125	685	804	136	221	31	43	67	682	627
11	[200]	90	818	92	963	1023	1078	90									
12	401	8	408	44	[200]	59	70	144	47	100	100	100	100	100	100	100	
13	70	74	160	69	140	410	448	73	789	93	[200]	94	97	108	105	[200]	
14	200	329	672	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	
15	20035	158	131	313	21154	531	22072	95	103	303	835	2310	490	679			
16	97	837	925	2471	41	89	25115	33	42	84	851	499	676	785	[200]	858	
17	26168	150	49	315	90	[200]	823	828	2707	138	[200]	125	129	132	135	138	
18	25148	63	379	416	583	828	42	109	29204	110	100	100	100	100	100	100	
19	61	622	24														
20	30065	160	96	238	41	332	540	890	950	[200]	31066	7	115	87	356	54	
21	32392	427	570	33138	456	534	608	705	82	913	34112	37	121	348	331	639	
22	728	81	35068	69	386	90	526	619	761	819	988	3667	653	799	63	37129	
23	[200]	423	587	631	64	38086	57	145	232	43	356	67	370	31	59	874	
24	484	718	894	900													
25	40114	34	546	611	71	758	859	4108	497	[200]	730	30	42162	700	338	838	
26	43041	38	42	482	789	82	839	44369	92	100	100	100	100	100	100	100	
27	46980	47053	166	45	95	285	419	768	863	911	48077	337	45	49343	401	81	
28	674	635	868	71	92	97	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	
29	50251	392	58	635	615	787	840	68	61113	238	52	523	593	469	540	715	58
30	527	[200]	530	101	103	24	[200]	288	509	11	45063	365	83	669	97	863	
31	55503	54	725	649	5610	43	[200]	233	[200]	338	583	57	492	502	785	742	
32	590	580	713	604	854	[200]	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
33	60235	396	662	688	630	60	[400]	943	61306	351	611	73	815	823			
34	62112	[200]	290	401	617	639	630	61	366	402	611	640	1100	110	113	451	
35	627	607	90	635	668	660	670	741	680	682	710	41	244	67	83	866	677
36	6369	83	658	675	680	68	551	62	95	313	413	67	300	68	69	692	67
37	68	71	68	653	84	985	[200]	70									
38	700	719	222	327	331	659	848	485	675	611	71	715	448	596	[200]	76	
39	703	2	840	905	72	723	55	99	730	68	102	247	319	619	[200]	89	98
40	740	21	381	707	87	75389	380	[200]	87	483	54	768	875	79	760	716	116
41	762	22	58	712	712	818	98	92	730	68	745	81	82	83	84	85	86
42	779	641	54	[200]													
43	80114	30	53	78	674	715	856	[200]	8107	66	101	121	220	91	318	328	44
44	76	74	84	822	663	601	517	810	830	810	810	810	810	810	810	810	810
45	399	588	663	728	85	96	80	18	87	81	813	232	318	404	65	86308	11
46	811	83	957	613	94	87	129	255	305	[200]	485	567	875	880	195	258	496
47	90069	105	115	75	[200]	577	617	733	83	806	917	83	813	910	24	910	25
48	192	387	382	485	92210	75	92	404	592	623	[200]	97	906	9318	504	434	84
49	1001	687	787	902	64904	210	287	548	804	100	100	100	100	100	100	100	100
50	722	33	96025	48	96	[200]	206	304	100	41	43	442	640	868	78	983	90
51	97384	318	75	841	47	716	57	609	905	905	[200]	83	153	166	401	401	98
52	97084	318	75	841	47	716	57	609	905	905	[200]	83	153	166	401	401	98
53	10067	287	101	13	10133	181	[200]	64	72	534	538	102	103	104	105	106	107
54	130	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	100	100	100	100	100	100	100
55	105	937	507	635	663	611	670	663	719	710	40	244	67	83	84	85	86
56	100	24	860	925	89	107	150	59	362	749	84	830	812	18038	847	911	25
57	109	102	808														
58	11054	[200]	92	98	[200]	655	11089	96	399	541	588	4	112021	75			
59	83	514	537	81	113013	[200]	47	615	11412	190	566	611	11568	824	98		
60	101	62	64	116	102	169	956	11730	45	610	1211	359	1211	359	1211	359	1211
61	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
62	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
63	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
64	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
65	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
66	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
67	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
68	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
69	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
70	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
71	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
72	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
73	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
74	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
75	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
76	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
77	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
78	120	120	120														

